

Mit Kombilohn einen Job gefunden

Die „Arge“ hat bei der Vermittlung älterer Arbeitsloser bundesweit gut abgeschnitten

KÖNIGS WUSTERHAUSEN ■

Die „Arge“ des Landkreises hat offenbar besonders erfolgreich ältere Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt integriert. Bei einem Vergleich von bundesweit 62 Förderprojekten kam sie auf Platz 6 und in Ostdeutschland sogar hinter dem Müritzkreis ganz knapp auf Platz 2.

So konnten im Landkreis mit dem Projekt „Stärke“ in den vergangenen Monaten von insgesamt 1124 Teilnehmern 409 ältere Arbeitnehmer über 50 Jahre wieder in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Der älteste, ein Dachdecker, war 60 Jahre alt. Mit

einbezogen wurden auch die End-Vierziger. Einige Teilnehmer wurden speziell qualifiziert und für den Job fit gemacht. „Aber am erfolgreichsten war im Rückblick die Förderung über einen Kombilohn“, so Arge-Chef Rolf-Rüdiger Kuhn. Dabei zahlt der Arbeitgeber nur ein Drittel des Lohnes, der Rest wird gefördert. 258 Einstellungen konnten allein damit erreicht werden.

Die Sache hat jedoch einen Haken: Erst nach einem Jahr, wenn die Förderung für den Arbeitgeber ganz und gar wegfällt, wird sich zeigen, ob der ältere Arbeitnehmer dann im-

mer noch seinen Job bei der Firma hat oder ob man wieder auf ihn verzichten kann. Die Zahlen werden Ende dieses Jahres vorliegen, wenn das zweijährige Projekt zu Ende geht. Doch Arge-Chef Kuhn

gebrochen worden. Kuhn: „Das hatte unterschiedliche Gründe. Mal hat der Arbeitgeber nicht richtig gezahlt, mal hat der Arbeitnehmer aufgegeben.“

Insgesamt sind für das Projekt 4,3 Millionen Euro eingeplant. Danach würde die Integration eines älteren Arbeitslosen im Landkreis am Ende rund 8000 Euro kosten.

Die Erfahrungen von fünf deutschlandweiten Projekten sollen wissenschaftlich von der Universität Duisburg-Essen untersucht werden. Zu den fünf ausgewählten gehört auch das Projekt der Arge Dahme-Spreewald. *step*

Anzeige



zeigt sich diesbezüglich recht zuversichtlich: „Immer mehr Arbeitgeber können inzwischen auch mit älteren Mitarbeitern etwas anfangen.“ Allerdings sind auch 45 geförderte Arbeitsverhältnisse wieder ab-